

- Marokko
- Überblick
- Aktuelle Situation
- Entwicklungszusammenarbeit mit Marokko
- Schwerpunkt "Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung"
- Schwerpunkt "Energie"
- Schwerpunkt "Wasser"
- Weitere Kooperationsbereiche
- Karte
- Entwicklungspolitische Zahlen und Fakten
- IATI-Daten
- Linktipps



Marokko



Moschee in Casablanca, Marokko Urheberrecht© Yolanda Coervers, CCO (<https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>), via pixabay

weiterlesen

Überblick

Bindeglied zwischen Europa und Afrika

Marokko ist sowohl politisch als auch kulturell und wirtschaftlich ein wichtiges Bindeglied zwischen Europa und Afrika.

Seit 1999 ist König Mohammed VI. Staatsoberhaupt und gleichzeitig geistlicher Führer des nordafrikanischen Landes. Im Zuge der Protestbewegungen in vielen arabischen Ländern ab Dezember 2010 ("Arabellion") wurden auch in Marokko politische und soziale Reformen gefordert. Als Reaktion auf die Unruhen unternahm Mohammed VI. Schritte zur Modernisierung des Staates. So wurde im Juli 2011 eine neue Verfassung verabschiedet, die erstmals einen Grundrechtekatalog enthält und die pluralistische Identität des Landes betont. Die zentrale Stellung des Königs ist trotz der Neuerungen der vergangenen Jahre im Kern erhalten geblieben. Zu den sozialen Herausforderungen des Landes zählen insbesondere die hohe Arbeitslosigkeit und der Mangel an Beschäftigungsperspektiven für die junge Bevölkerung.

Beziehungen zwischen Marokko und Deutschland

Marokko ist ein zentraler Partner Deutschlands in der Region Nordafrika/Nahost. In der Erklärung von Rabat der Außenminister beider Länder von 2013 wurden eine kontinuierliche Zusammenarbeit sowie ein verstärkter Dialog im Hinblick auf demokratische Entwicklung, Rechtsstaat, Zivilgesellschaft und Menschenrechte vereinbart.

Die deutsch-marokkanische Entwicklungszusammenarbeit konzentriert sich auf die Bereiche nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und Beschäftigung, erneuerbare Energien und Wasser.

Marokko ist Teil der G20-Initiative "Compact with Africa" zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für private Investitionen. Im Rahmen der Initiative vereinbarten Bundesminister Dr. Gerd Müller und der marokkanischen Finanzminister Mohamed Benchaâboun Ende Oktober 2018, Verhandlungen über eine deutsch-marokkanische Reformpartnerschaft aufzunehmen.

Direkt zu:

Entwicklungspolitische Zahlen und Fakten aus Marokko

- Siehe auch: Sonderinitiative zur Stabilisierung und Entwicklung in Nordafrika, Nahost



Das Geschäftsfeld, in dem die Regionen angepolitisch und Zuständigkeit besetzt wurden.



Königliche Garde am Mausoleum des Königs Mohammed V und seiner Söhne in Rabat, Marokko Urheberrecht© Mark Fischer, CC BY-SA 2.0, via flickr

Politische Situation

Monarchie mit demokratischen Elementen

Marokko ist eine Monarchie mit Elementen einer parlamentarischen Demokratie. König Mohammed VI. gibt die politischen Richtlinien vor.

Bei den Parlamentswahlen im November 2011, die König Mohammed VI. aufgrund der Proteste im Land vorgezogen hatte, gewann mit der Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung (Parti de la Justice et du Développement, PJD) erstmals eine gemäßigt-islamische Partei die meisten Stimmen.

Aus den Parlamentswahlen vom Oktober 2016 ging die PJD erneut als Sieger hervor.

2015 trat eine Gebietsreform in Kraft, durch die den Regionen mehr politische Zuständigkeiten zugewiesen wurden.

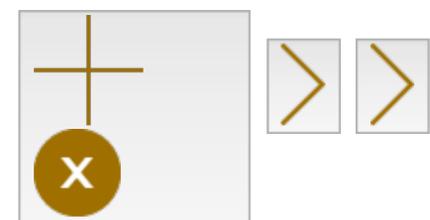
Im September 2015 wurden die Regionalräte zum ersten Mal direkt gewählt.

Strategie für nachhaltige Entwicklung

Die marokkanische Regierungspolitik ist entwicklungsorientiert: Die Strategien und Pläne der Regierung orientieren sich an den Nachhaltigen Entwicklungszielen. Zu deren Umsetzung hat die Regierung im Juni 2017 die Nationale Strategie für nachhaltige Entwicklung 2015–2020 (Stratégie Nationale de Développement Durable) verabschiedet.

Beziehungen zur EU

Marokko unterhält enge Beziehungen zur Europäischen Union. Seit dem Jahr 2000 ist ein Assoziierungsabkommen in Kraft, 2008 hat das nordafrikanische Land von der EU den "statut avancé" erhalten, der eine engere politische und wirtschaftliche Anbindung fördert. Derzeit wird über ein umfassendes Handels- und Dienstleistungsabkommen verhandelt, das den Vertrag von 2000 ersetzen soll.



Imker haben sich in einer Kooperative zusammengeschlossen. Urheberrecht© Said Nhaili

Soziale Situation

Gefälle zwischen Stadt und Land

Die soziale Lage vieler Marokkanerinnen und Marokkaner ist schwierig, die Kluft zwischen Arm und Reich groß. Auf dem aktuellen Index der menschlichen Entwicklung (HDI) des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) liegt Marokko auf Rang 123 von 189 Ländern.

Die Analphabetenrate bleibt mit rund 30 Prozent der über 15-Jährigen eine der höchsten im arabischen Raum.

Besonders problematisch ist die Lage in den ländlichen Regionen, wo der Zugang zu Bildungsangeboten und Gesundheitsdiensten deutlich schlechter ist als in den Städten.

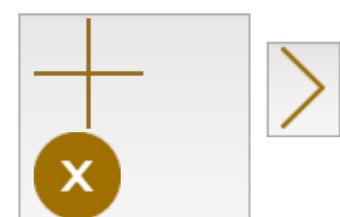
Vor allem Mädchen und Frauen leiden darunter, dass Schulen und Krankenhäuser oft nur schwer erreichbar sind. Viele Landbewohner wandern deshalb in die Städte ab – dadurch verschärfen sich dort die Probleme.

Infrastruktur

Bei der Trinkwasser- und Stromversorgung sind deutliche Fortschritte zu verzeichnen. Mittlerweile hat nahezu die gesamte Bevölkerung Zugang zu Strom. Etwa 95 Prozent der Haushalte verfügen über einen Wasseranschluss.



Ein Bauer holt Wasser an einem öffentlichen Brunnen in Marokko. Urheberrecht© Pieter Edelman, CC BY-NC-ND 2.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/>), via flickr





Imbiss in Marrakesch, Marokko Urheberrecht© Thomas Köhler/photothek.net

Wirtschaftliche Situation

Geschäftsklima verbessert, Arbeitsplätze fehlen

Marokko durchläuft einen tiefgreifenden Wandlungsprozess vom Agrar- zum Industrie- und Dienstleistungsland. Die ökonomischen Rahmenbedingungen und das Geschäftsklima haben sich in den vergangenen Jahren deutlich verbessert.

Die wirtschaftliche Entwicklung unterliegt jedoch großen Schwankungen: In den Jahren 2013 bis 2017 lagen die Wachstumsraten zwischen 1,2 und 4,5 Prozent. Für die Jahre ab 2018 rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) mit Steigerungsraten von drei bis vier Prozent. Ursache für die schwankenden Wachstumsraten ist vor allem die Abhängigkeit der Landwirtschaft vom Niederschlag.

Die Marktliberalisierung zwischen Marokko und der Europäischen Union im Rahmen des Assoziierungsabkommens birgt große Chancen, aber auch große Herausforderungen. Innovationsfähigkeit, Produktsicherheit und Qualitätsstandards marokkanischer Unternehmen nähern sich allmählich den Anforderungen der EU an. Dennoch ist Marokko bislang noch unzureichend in den Weltmarkt integriert. Eines der Hindernisse ist die geringe oder nicht an den Markt angepasste berufliche Qualifizierung.

Mangel an Beschäftigungsperspektiven

Die größte Herausforderung bleibt, das zentral gelenkte Wirtschaftsmodell so auszugestalten, dass alle Landesteile und Bevölkerungsgruppen gleichermaßen profitieren und neue Beschäftigungsperspektiven für die jungen Menschen, besonders im ländlichen Raum, geschaffen werden.

Die Arbeitslosenzahlen liegen bei rund zehn Prozent, unter den Jugendlichen sogar bei über 25 Prozent. Fast ein Drittel aller jungen Menschen sind weder in Ausbildung noch in Beschäftigung.

Mehr als 30 Prozent aller marokkanischen Beschäftigten sind in der Landwirtschaft tätig. Über 95 Prozent der Unternehmen im Privatsektor sind Klein-, Klein- und Mittelunternehmen (KKMU), die rund 40 Prozent des Bruttoinlandsprodukts erwirtschaften.

Entwicklungs- und Beschäftigungschancen bieten unter anderem der Ausbau der erneuerbaren Energien, der Tourismus sowie die Automobilindustrie und Luftfahrtbranche.

Situation der Frauen

Die marokkanische Regierung hat ein nationales Programm zur Förderung der Gleichstellung auf den Weg gebracht, die rechtliche Situation von Frauen hat sich im Vergleich zu anderen Ländern der Region im letzten Jahrzehnt verbessert. Doch ihre Chancen auf einen Ausbildungs- und Arbeitsplatz bleiben durch soziale und kulturelle Einschränkungen begrenzt. So sind etwa nur zehn Prozent der Inhaber formeller Unternehmen Frauen.



Eine Frau beim Teppichknüpfen im Zentrum für Kunsthandwerk in Meknes, Marokko Urheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit Marokko

Im Rahmen von Regierungsverhandlungen im Oktober 2018 hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Marokko 151,7 Millionen Euro neu zugesagt.

Davon entfallen 49,1 Millionen Euro auf die technische Zusammenarbeit und 102,6 Millionen Euro auf die finanzielle Zusammenarbeit. Dabei handelt es sich zum größten Teil um Darlehen zu marktnahen Konditionen.

Folgende Schwerpunkte der Zusammenarbeit wurden vereinbart:

- Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und Beschäftigung
- Erneuerbare Energien
- Wasser

Zusätzlich fördert das BMZ gute Regierungsführung in Marokko, etwa im Bereich Migration und Dezentralisierung (siehe unten).

Meldungen



Geflüchtete Frauen und ihre Kinder holen im Flüchtlingscamp Zaatari Wasser aus einem Wassertank. Urheberrecht© Thomas Imo/photothek.net

Meldung 21.03.2019

Klimawandel verschärft weltweiten Wassermangel

Weiterlesen



Kristalina Georgieva, CEO der Weltbank, und Martin Jäger, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Urheberrecht© Matthias Meis

Meldung 31.01.2019

Weltbankgruppe und Deutschland kündigen Intensivierung der Zusammenarbeit bei Entwicklungsprojekten für Afrika an

Weiterlesen



Windenergie-Labor in Äthiopien Urheberrecht© Thomas Köhler/photothek.net

Meldung 29.10.2018

Entwicklungsministerium weitet Reformpartnerschaften aus: Verhandlungen mit Äthiopien, Marokko und Senegal starten

[Weiterlesen](#)



Meldung 15.11.2017

Deutschland unterstützt Marokko bei Energiewende

[Weiterlesen](#)

Tourismus für die Zukunft

Schwerpunkt "Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und Beschäftigung"

Mehr Arbeitsplätze für Jugendliche auf dem Land

- Deutsches Engagement
- Hintergrund

Deutsches Engagement
Deutsches Engagement

Die deutsch-marokkanische Zusammenarbeit in diesem Schwerpunkt konzentriert sich sowohl auf die Nachfrage- als auch Angebotsseite des Arbeitsmarkts.

Auf der Nachfrageseite steht die berufliche Qualifizierung im Vordergrund, insbesondere von Jugendlichen im ländlichen Raum. Auf der Angebotsseite konzentriert sich die Zusammenarbeit auf den Zugang zu Finanzierung sowie die Verbesserung von Unternehmensdienstleistungen für KKMU und Selbstständige.

Zudem fördert das BMZ im Einklang mit der G20-Initiative "Compact with Africa" die Rahmenbedingungen zur Verbesserung des Geschäfts- und Investitionsklimas für private Unternehmen. Im Fokus stehen dabei unter anderem die verschiedenen Komponenten des Doing-Business-Indikators der Weltbank.

Ergänzend werden über die Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung konkrete Investitionshemmnisse abgebaut, um private Investitionen und Beschäftigung zu ermöglichen.



Wirtschaft – Chancen für nachhaltige Entwicklung | Privatwirtschaft als Partner in der Entwicklungszusammenarbeit

04/2016 | pdf | 1 MB | 16 S. | barrierefrei



Berufsbildung fördern – Zukunft gestalten | Perspektiven der beruflichen Bildung in der Entwicklungszusammenarbeit

06/2017 | pdf | 2 MB | 28 S. | barrierefrei [Berufsbildung fördern – Zukunft gestalten Bestellen](#) |

- Zusammenarbeit konkret: Tourismus für die Zukunft

Hintergrund

Hintergrund

Die bisherigen Ausbildungsmodelle orientieren sich nur unzureichend am Bedarf des Arbeitsmarkts. Die deutsche Unterstützung hat deshalb das Ziel, Unternehmen in die Ausbildung miteinzubeziehen. So werden zum einen Qualifikationen nachfrageorientiert vermittelt. Zum anderen erhöht sich die Chance der Auszubildenden auf einen späteren Arbeitsplatz.

Das wirtschafts- und beschäftigungspolitische Potenzial kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) wird bislang bei Weitem nicht ausgenutzt. Mehr als zwei Millionen Betriebe sind im informellen Sektor tätig, die meisten davon sind KMU. Um ihr Risiko zu reduzieren, bevorzugen viele Banken größere beziehungsweise staatliche Unternehmen in städtischen Ballungsräumen als Kunden. Die Kleinstbetriebe sind darum bisher sehr häufig auf informelle Geldverleiher angewiesen.



Mitarbeiter in einer Textilfabrik in Marokko, die ein duales Ausbildungssystem nach deutschem Vorbild anbietet. Urheberrecht © Thomas Köhler/photothek.net



Ein Mitarbeiter des Solarkraftwerks in Ouarzazate blickt über ein Solarfeld. Urheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

Schwerpunkt "Energie"

Versorgung mit klimafreundlicher Energie

- Deutsches Engagement
- Hintergrund

Deutsches Engagement
Deutsches Engagement

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt die marokkanische Regierung bei der Umsetzung einer klimafreundlichen Energiestrategie. Wichtige Arbeitsbereiche der Kooperation sind der Ausbau erneuerbarer Energien, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Qualifizierung, Beschäftigung und Forschung im Bereich erneuerbarer Energien.

Unter anderem fördert das BMZ den Bau von Solarkraftwerken in Ouarzazate und Midelt. Allein der Komplex in Ouarzazate wird mehr als 1,3 Millionen Menschen mit nachhaltig produziertem Strom versorgen und damit den Ausstoß von 800.000 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr vermeiden.

Gefragt ist deutsches Fachwissen auch beim Aufbau eines leistungsfähigen Leitungsnetzes im Kontext eines steigenden Anteils von fluktuierenden erneuerbaren Energien, durch das der erzeugte Strom effizient und kostengünstig zu den Verbrauchern gelangt. Ein weiteres Aufgabenfeld ist die Verbesserung der Energieeffizienz von öffentlichen Gebäuden. Im Bausektor erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft, um Fachkräfte vor Ort aus-

und fortzubilden und neue Arbeitsstellen zu schaffen.



Nachhaltige Energie für Entwicklung | Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit im Energiesektor

01/2014 | pdf | 5 MB | 44 S. | barrierefrei



Grüne Bürgerenergie für Afrika | BMZ-Positionspapier 06/2017

06/2017 | pdf | 299 KB | 12 S. | barrierefrei

Hintergrund

Hintergrund

Marokko ist bislang fast vollständig von importierten fossilen Energieträgern abhängig. Gleichzeitig verfügt das Land über ideale Voraussetzungen, um die Stromversorgung durch Wind- und Sonnenkraft abzudecken. Die Regierung hat eine Energiewende eingeleitet: Bis zum Jahr 2020 sollen 42 Prozent der Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energiequellen gespeist werden, bis 2030 sogar 52 Prozent.

Im Juni 2012 wurde eine deutsch-marokkanische Energiepartnerschaft vereinbart, die eine stärkere Bündelung und Steuerung der deutschen und marokkanischen Aktivitäten im Energiesektor vorsieht.



Windpark Tanger in Marokko Urheberrecht© Thomas Koehler/photothek.net



Frauen holen Wasser an einem Brunnen in Marokko. Urheberrecht© Scott Wallace/World Bank, CC BY-NC-ND 2.0, via flickr

Schwerpunkt "Wasser"

Trinkwasser, Abwasser, Ressourcenmanagement

- Deutsches Engagement
- Hintergrund

Deutsches Engagement
Deutsches Engagement

Mit deutscher Unterstützung konnte in den vergangenen Jahrzehnten die Trinkwasserversorgung der marokkanischen Bevölkerung stark verbessert werden. Der Schwerpunkt der Entwicklungszusammenarbeit liegt heute insbesondere auf der Versorgung ländlicher Gebiete sowie kleiner und mittelgroßer Städte.

Eine Herausforderung bleibt das Abwassermanagement und die Sanitärversorgung: Die öffentlichen Abwassersysteme reichen nicht aus und sind oft in einem sehr schlechten Zustand. Deutschland fördert daher die Instandsetzung und den Neubau von Anlagen zur Sammlung, Reinigung und Wiederaufbereitung von Abwässern.

Integriertes Wasserressourcenmanagement

Um die knappen Wasserressourcen des Landes zu schützen und Konflikte zwischen den verschiedenen Nutzern zu vermeiden, müssen die ehrgeizigen und notwendigen Regierungsprogramme zum Ausbau von Industrie und Landwirtschaft ökonomisch und ökologisch nachhaltig gestaltet werden.

Das deutsche Engagement im Wassersektor ist daher eingebettet in die Strategie eines integrierten Wasserressourcenmanagements (IWRM). Dabei werden Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen mit den Erfordernissen der wirtschaftlichen Entwicklung und dem Bedarf der lokalen Bevölkerung in Einklang gebracht. Die deutsche Unterstützung konzentriert sich auf die Einführung eines IWRM im Wassereinzugsgebiet Tensift im Südwesten Marokkos.



BMZ-Wasserstrategie | Schlüssel zur Umsetzung der Agenda 2030 und des Klimaabkommens

04/2018 | pdf | 325 KB | 26 S. | barrierefrei



Perspektiven der Urbanisierung – Städte nachhaltig gestalten

03/2014 | pdf | 5 MB | 24 S. | barrierefrei

- Siehe auch: Integriertes Wasserressourcenmanagement und Nexus-Ansatz
- Siehe auch: Thema Wasser

Hintergrund

Hintergrund

Marokko gehört zu den wasserarmen und vom Klimawandel stark betroffenen Ländern. Bevölkerungswachstum, fortschreitende Industrialisierung, die wachsende Tourismusbranche und die Landwirtschaft haben den Grundwasserspiegel in den vergangenen Jahren stetig absinken lassen.

Etwa 85 Prozent des Wassers werden von der Landwirtschaft gebraucht: Da es nur unregelmäßig regnet, müssen die Felder in vielen Regionen künstlich bewässert werden. Der Klimawandel wird den Wassermangel weiter verschärfen, etwa durch sinkende Niederschlagswerte und eine kürzere Periode der Schneeschmelze im Atlasgebirge.



Ein Mitarbeiter einer Kläranlage in Marokko prüft die Wasserqualität. Urheberrecht© KfW-Bildarchiv/photothek.net



Holzschneiderarbeiten an einer Tür im Zentrum für Kunsthandwerk in Meknes Urheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

Weitere Kooperationsbereiche

Neben der Zusammenarbeit in den vereinbarten Schwerpunkten arbeiten Deutschland und Marokko noch in weiteren Bereichen zusammen. Unter anderem unterstützt die Bundesregierung Marokko bei der Umsetzung der nationalen Migrations- und Asylstrategie und bei der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zur Dezentralisierung.

- Flucht und Migration
- Dezentralisierung

Flucht und Migration
Flucht und Migration

Marokko ist sowohl Herkunftsland von Migranten als auch Transit- und Zuwanderungsland für Flüchtlinge und Migranten aus den Staaten südlich der Sahara und dem Nahen Osten. Immer wieder versuchen Menschen, in die spanischen Enklaven Ceuta und Melilla zu gelangen, um auf europäischem Boden Asyl zu suchen. Eine steigende Anzahl an Migranten trifft – nach oft jahrelanger Wanderung – die Entscheidung, sich dauerhaft in Marokko niederzulassen. Das führt zu sozialen Spannungen im Land.

Deutsches Engagement

2014 hat die marokkanische Regierung eine eigene Migrations- und Asylstrategie verabschiedet. Deutschland unterstützt Marokko dabei, diese auf kom-

munaler Ebene umzusetzen und kulturelle, soziale und wirtschaftliche Integrationsmöglichkeiten zu schaffen. Dabei wird besonders darauf geachtet, dass die Unterstützung immer auch den aufnehmenden Gemeinden zugutekommt.

In zehn Partnerkommunen werden staatliche und nicht staatliche Einrichtungen dabei unterstützt, Angebote für Migrantinnen und Migranten wie Sprachkurse und Rechtsberatungen aufzubauen und untereinander zu koordinieren. Außerdem werden Fortbildungen zur gewaltfreien Konfliktlösung angeboten und Kampagnen organisiert, um die Bevölkerung für ein positives Miteinander im Sinne einer marokkanischen Willkommenskultur zu sensibilisieren. Dabei werden auch die Bedürfnisse von Rückkehrern aus Deutschland und Europa berücksichtigt, um deren Reintegration in Marokko zu erleichtern. Ein weiterer Aspekt ist die migrationspolitische Zusammenarbeit zwischen Marokko und ausgewählten westafrikanischen Ländern.



Bei seiner Nordafrikareise im Februar 2016 besuchte Minister Müller ein mit deutscher Unterstützung eingerichtetes Integrationszentrum in Rabat, das Anlaufstelle für Einwanderer aus Subsahara-Afrika ist. Deutschland wird solche Willkommenszentren auf weitere zehn Kommunen ausweiten. Urheberrecht © Ute Grabowsky/photothek.net

- Meldung 14.09.2017: Deutschland und Marokko eröffnen Migrationsberatungszentrum in Casablanca
- Siehe auch: Menschen auf der Flucht

Dezentralisierung
Dezentralisierung

Eine besondere Rolle im politischen Reformprozess kommt den Regionen und Kommunen zu. Hier wird der unmittelbare Alltag der Menschen geprägt und hier muss das Vertrauen der Bevölkerung in die öffentlichen Institutionen gestärkt werden. Die Stadtverwaltungen und kommunalen Dienstleister verfügen jedoch nicht immer über die notwendigen Fähigkeiten und finanziellen Mittel, um diesem Anspruch gerecht werden zu können.

Das BMZ unterstützt die marokkanischen Behörden dabei, gesetzliche Vorgaben der Dezentralisierung umzusetzen. Wichtig für den Erfolg der Reformbemühungen ist dabei auch eine verbesserte Koordinierung zwischen zentralstaatlicher Ebene und den Regionen sowie die Zusammenarbeit zwischen den Regionen. Darüber hinaus unterstützt das BMZ zehn mittelgroße Städte dabei, ihre Lokalpolitik bürgernah zu gestalten. Dazu werden zentrale Empfangsstellen eingerichtet, die die Bürgerinnen und Bürger umfassend über Dienstleistungsangebote und Verwaltungsabläufe informieren. Über eine intensivere Kommunikation werden Transparenz und Rechenschaftslegung verbessert. Außerdem wird kommunales Personal darin geschult, die Zivilgesellschaft stärker in Projekte einzubeziehen, etwa in die Umgestaltung öffentlicher Plätze oder in die Neuorganisation soziokultureller Einrichtungen.

- Siehe auch: Dezentralisierung, Verwaltungsreform, Kommunalentwicklung

Karte von Marokko

Diese Kartendarstellung gibt nicht in jedem Einzelfall die völkerrechtliche Position der Bundesregierung wieder.



Verkauf von Muschelsuppe – Essensstand auf dem Platz Djemaa el-Fna in Marrakesch, Marokko Urheberrecht© Thomas Köhler/photothek.net

Entwicklungspolitische Zahlen und Fakten

(Allgemeine Angaben [↔](#))

Allgemeine Angaben

Indikator	Marokko	Deutschland
Ländername Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	Königreich Marokko	Bundesrepublik Deutschland
Hauptstadt Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	Rabat, etwa 800.000 Einwohner	Berlin, etwa 3,7 Millionen Einwohner
Fläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	446.550 km ² (2018)	357.580 km ² (2018)
Rang im Index der menschlichen Entwicklung (HDI) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	123 von 189 (2017)	5 von 189 (2017)

Höhe der Entwicklungszusammenarbeit

--	--

Indikator	Marokko
Deutsche staatliche Mittel für Entwicklungszusammenarbeit Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	151,7 Millionen Euro (2018)
Gesamtsumme der erhaltenen öffentlichen Mittel für Entwicklungszusammenarbeit (ODA) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	1.884.890.000 US-\$ (2017)
Summe der pro Einwohner erhaltenen öffentlichen Mittel für Entwicklungszusammenarbeit (ODA) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	52 US-\$ (2017)

Angaben zur Bevölkerung

Indikator	Marokko	Deutschland
Einwohner Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	35.739.580 (2017)	82.685.827 (2017)
Bevölkerungswachstum pro Jahr Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	1,31 % (2017)	0,41 % (2017)
Lebenserwartung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	76,06 (2017)	81 (2017)
Anteil der Menschen, die jünger als 15 sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	27,4 % (2017)	13,08 % (2017)
Anteil der Menschen, die 65 oder älter sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	6,77 % (2017)	21,46 % (2017)
Anteil der Landbevölkerung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	38,1 % (2017)	22,74 % (2017)

Armut

Indikator	Marokko	Deutschland
Anteil der Menschen, die in extremer Armut leben Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	1 % (2013)	0 % (2015)
Anteil der Menschen, die unterhalb der nationalen Armutsgrenze leben Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	keine Daten verfügbar
Anteil der Menschen, die unterernährt sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	3,9 % (2016)	2,5 % (2016)

Wirtschaft

Indikator	Marokko	Deutschland
Bruttonationaleinkommen pro Jahr in US-Dollar Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	103.862.872.806 US-\$ (2017)	3.613.143.822.490 US-\$ (2017)
Bruttonationaleinkommen pro Kopf pro Jahr in US-Dollar Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	2.860 US-\$ (2017)	43.700 US-\$ (2017)
Wirtschaftswachstum pro Jahr Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	4,09 % (2017)	2,16 % (2017)
Ausländische Direktinvestitionen pro Jahr in US-Dollar Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	2.680.109.856 US-\$ (2017)	77.983.391.530 US-\$ (2017)
Export von Waren und Dienstleistungen (Anteil am Bruttoinlandsprodukt) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	37,12 % (2017)	47,05 % (2017)
Import von Waren und Dienstleistungen (Anteil am Bruttoinlandsprodukt) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	46,63 % (2017)	39,49 % (2017)
Wertschöpfung der Industrie in Prozent des Bruttoinlandsprodukts Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	26,13 % (2017)	27,98 % (2017)
Wertschöpfung der Landwirtschaft in Prozent des Bruttoinlandsprodukts Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	12,38 % (2017)	0,78 % (2017)
Wertschöpfung des Dienstleistungssektors in Prozent des Bruttoinlandsprodukts Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	55,06 % (2011)	68,9 % (2016)
Anteil der Energieimporte am gesamten Energieverbrauch Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	90,73 % (2014)	61,41 % (2015)
Inflationsrate Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	0,76 % (2017)	1,51 % (2017)
Anteil der Beschäftigten in der Landwirtschaft Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	38,1 % (2018)	1,27 % (2018)
Anteil der Kinder zwischen 7 und 14, die arbeiten Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	keine Daten verfügbar

Arbeitslosenquote Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	9,04 % (2018)	3,43 % (2018)
Auslandsverschuldung gesamt Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	49.752.245.070 US-\$ (2017)	keine Daten verfügbar
Schuldendienst gesamt (in Prozent der Ausfuhren von Gütern und Dienstleistungen sowie des Nettoeinkommens aus dem Ausland) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	9,8 % (2017)	keine Daten verfügbar

Kommunikation

Indikator	Marokko	Deutschland
Internetnutzer (Anteil der Bevölkerung in %) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	61,77 (2017)	84,4 (2017)
Mobilfunkanschlüsse (pro 100 Einwohner) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	122,88 (2017)	133,6 (2017)

Bildung

Indikator	Marokko	Deutschland
Anteil der Menschen, die lesen und schreiben können Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	keine Daten verfügbar
Öffentliche Ausgaben für Bildung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	4,82 % (2015)
Zahl der Grundschul Kinder pro Lehrerin oder Lehrer Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	28,04 (2017)	12,15 (2016)
Anteil der Kinder im schulpflichtigen Alter, die eine Grundschule besuchen Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	96,81 % (2017)	98,83 % (2016)
Anteil der Kinder, die die Grundschule abschließen Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe (Bitte beachten Sie die Erläuterung dieses Wertes. Sie finden sie durch einen Klick auf das kleine Info-Symbol.)	92,72 % (2017)	99,25 % (2016)

Gesundheit

Indikator	Marokko	Deutschland
Öffentliche Gesundheitsausgaben in Prozent des Bruttoinlandsproduktes Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	2,08 % (2011)	8,7 % (2014)
Anzahl der Kinder, die vor ihrem fünften Geburtstag sterben (pro 1.000 Lebendgeburten) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	23,3 (2017)	3,7 (2017)
Anzahl der Mütter, die während der Schwangerschaft oder bei der Geburt ihres Kindes sterben (pro 100.000 Lebendgeburten) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	121 (2015)	6 (2015)
Anteil der Geburten, die unter Betreuung von ausgebildetem medizinischen Personal stattfinden Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	98,7 % (2015)
Anteil der Schwangeren, die medizinisch betreut werden Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	keine Daten verfügbar	keine Daten verfügbar
Anteil der einjährigen Kinder, die gegen Diphtherie, Keuchhusten und Tetanus geimpft sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	99 % (2017)	95 % (2017)
HIV/AIDS-Quote (Erwachsene zwischen 15 und 49 Jahren) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	0,1 % (2017)	0,2 % (2017)

Umwelt

Indikator	Marokko	Deutschland
Anteil der Bevölkerung mit angemessenem Anschluss an eine Trinkwasserversorgung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	83 % (2010)	100 % (2015)
Anteil der Einwohner mit angemessenem Anschluss an eine Abwasserentsorgung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	76,7 % (2015)	99,2 % (2015)
Stromverbrauch pro Person Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	901,13 kWh (2014)	7.035,49 kWh (2014)
Anteil der Waldfläche an der gesamten Landfläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	12,61 % (2016)	32,7 % (2016)
Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche an der gesamten Landfläche Neues Fenster Erläuterung und	68,55 %	

Quellenangabe	(2016)	47,68 % (2016)
Kohlendioxid-Emission pro Kopf (in Tonnen) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	1,75 (2014)	8,89 (2014)
Anteil der Naturschutzgebiete an der gesamten Landesfläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	30,78 % (2017)	37,76 % (2017)

Höhe der Entwicklungszusammenarbeit

Internationale Initiative für Transparenz in der Entwicklungszusammenarbeit (IATI)

Projekt- und Organisationsdaten aus Marokko

Zur Anwendung



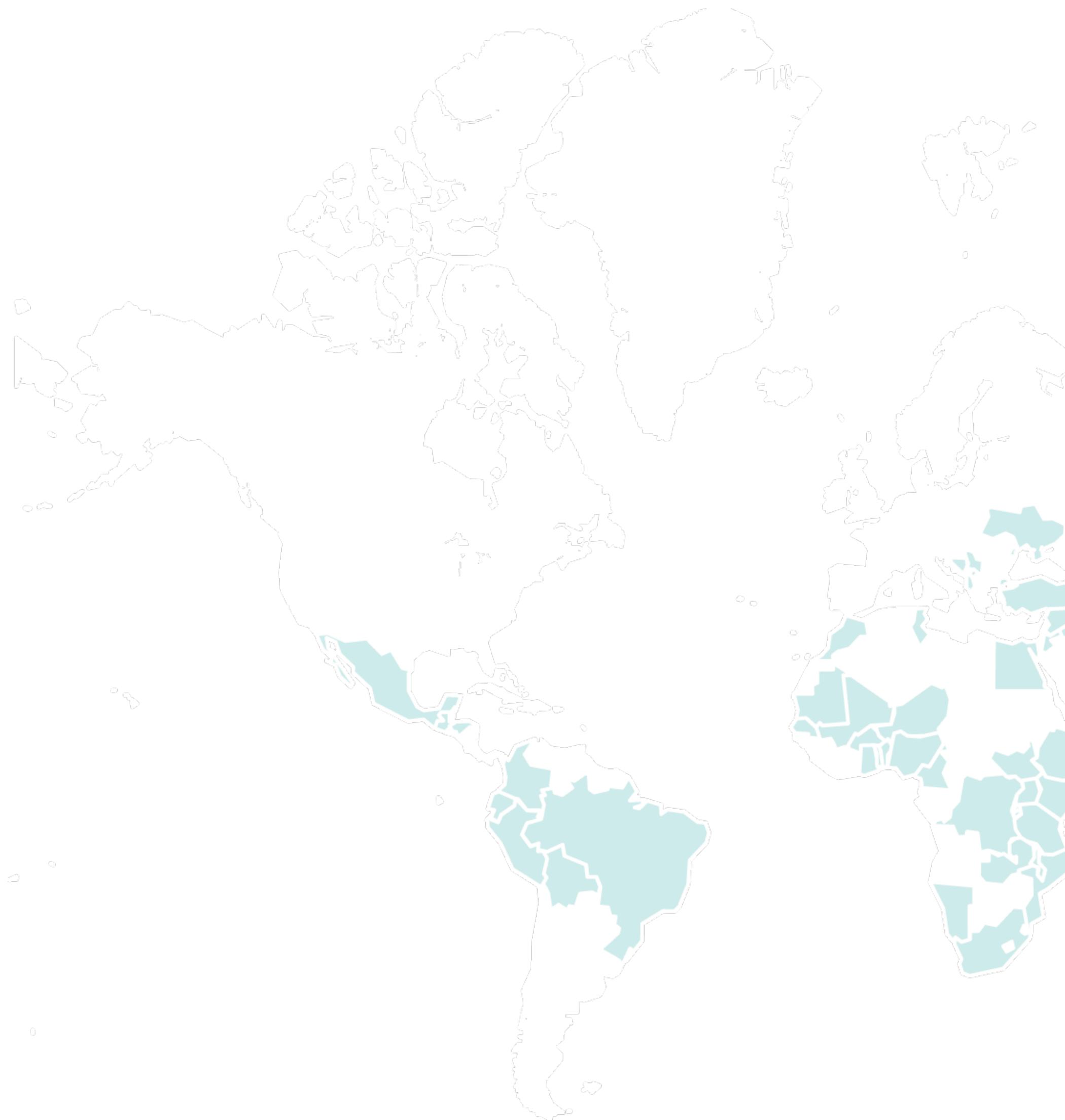
Das Atlasgebirge in MorokkoUrheberrecht© Wilfried Santer unter CC0-Lizenz via pixabay

Linktipps

Hier finden Sie eine Auswahl von Links auf Websites mit entwicklungspolitischen Hintergrundinformationen über Marokko.

- CHECK [D]EINE WELT | Informationen über Marokko im Jugendportal des BMZExterner Link in neuem Fenster
- Informationen des Auswärtigen Amtes über MarokkoExterner Link in neuem Fenster

- [Informationen der KfW Entwicklungsbank über Marokko](#) Externer Link in neuem Fenster
- [Informationen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit \(GIZ\) über Marokko](#) Externer Link in neuem Fenster
- [Länder-Informations-Portal der GIZ: Marokko](#) Externer Link in neuem Fenster
- [Sympthiemagazin "Marokko verstehen"](#) Externer Link in neuem Fenster



[zur Länderübersicht](#)

Sie befinden sich hier:

[> Startseite](#) > [Länder](#) > [Nahe Osten und Nordafrika](#) > [Marokko](#)